

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Halle	Köthen	Quedlinburg
Di, 17:00 Uhr	So, 15:30 Uhr	Sa, 16:00 Uhr
So, 16.06. 10:00 Uhr!	nach	
02.07.	Ver-	20.07.
03.09.	ein-	07.09.
01.10.	barung	12.10.
05.11.		23.11.

Halle: St.-Georgs-Kapelle (Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 24)

Köthen: Hl.-Geist-Kapelle (Hauskapelle bei Familie Bückse, Friedrichstr. 67)

Quedlinburg: ev. Gemeindehaus (Carl-Ritter-Straße 16)

Unsere Gottesdienste sind stets Eucharistiefeiern (hl. Messe).

Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an die Gegenwart unseres Herrn in der hl. Kommunion glauben.

Der gemeinsame Gemeindebrief für die katholischen Gemeinden der Alt-Katholiken in Halle und in Quedlinburg erscheint im Februar, Juni und Oktober und wird kostenlos verteilt.

Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.

Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.
2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfk. Wilfried Bückse (untenstehende Anschrift).

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried Bückse (s.u.)

Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem **Gemeindekonto (für Gemeinde Halle):**

Konto-Nr. 301 400 BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehnsgenossenschaft)

Gemeindekonto (für Gemeinde Quedlinburg):

Konto-Nr. 100 200 085 BLZ 278 932 15 (Volksbank Blankenburg)

Kontakte:

Pfk. Wilfried Bückse

Friedrichstraße 67

06366 Köthen

Tel. (0 34 96) 21 94 87

eMail: info@akhalle.de

<http://www.akhalle.de>

Isolde Olbricht

Schreiberring 18

Friedrichsbrunn

06502 Thale

Tel. (03 94 87) 71 311

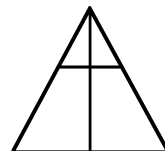
Dekan Ulf-Martin Schmidt

Detmolder Straße 4

10715 Berlin

Fon: (030) 8540 9435

berlin@alt-katholisch.de



Alt-Katholiken

Gemeinde Halle/Köthen und Gemeinde Quedlinburg

Gemeindebrief für Juli – Okt. 2013

**Ist das Wort der Lipp' entflohen, du ergreifst es nimmermehr,
fährt die Reu auch mit vier Pferden augenblicklich hinterher.**

Wilhelm Müller (1794 - 1827)

Im Schuldbekenntnis, das wir manchmal im Gottesdienst beten, heißt es: "Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken". Es ist ja erstaunlich und auch erschreckend, was wir mit bloßen Worten in anderen Menschen anrichten können. Wir können jemanden mit einem guten Wort aufrichten und aufbauen und ihn mit einem bösen Wort entmutigen, "fertigmachen". Ist ein Wort einmal unserem Mund entsprungen, ist es nicht mehr aufzuhalten. Meistens hilft dann auch keine Entschuldigung.

Eine verheerende Wirkung haben manche Worte, die als Sprachregelung in totalen Regimen verbreitet wurden. Denken wir zum Beispiel an die Ausdrücke "Untermensch", "Säuberung", "unwertes Leben". Der Politologe Alfred Grosser hat in diesem Zusammenhang einmal gesagt: "Wir leben in einer Zeit, in der man bei der Wahl der Worte bereits zum Täter werden kann."

Schon im biblischen Buch der Sprichwörter heißt es: "Bei vielem Reden bleibt die Sünde nicht aus, wer seine Lippen zügelt, ist klug" (Spr 10,19). Im Matthäusevangelium wird ein Ausspruch Jesu überliefert, der vor dem grundlos behaupteten Wort, der Verleumdung, warnt: "Ich sage euch: Über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen; denn aufgrund deiner Worte wirst du freigesprochen, und aufgrund deiner Worte wirst du verurteilt werden" (Mt 12,36). Im Epheserbrief (4,29) wird die Mahnung Jesu positiv ausgesprochen: "Über eure Lippen komme kein böses Wort, sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt, und dem, der es hört, Nutzen bringt."

Eine schöne Sommerzeit wünscht mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer

Buchbesprechung

Johannes J. Urbisch, Die Geschichte der Alt-Katholischen Kirche in Mitteldeutschland, Verlag Edition Winterwork, ISBN 978-3-86468-388-6, 10.90 €, erhältlich im Verlagsshop, Bistumsshop und im Buchhandel.

Nach seinem ersten Band zur Regionalgeschichte der Alt-Katholischen Kirche in Deutschland (Die Geschichte des Alt-Katholizismus in Schlesien bis 1945, Berlin 2006) hat der ehemalige Pfarrer der Alt-Katholischen Kirchengemeinde Berlin, Dekan em. Johannes J. Urbisch, Mitte Februar 2013 einen zweiten Band in dieser Reihe veröffentlicht. Diesmal ist es „Die Geschichte der Alt-Katholischen Kirche in Mitteldeutschland“. Gemeint ist das historische Mitteldeutschland, der Teil unseres Landes also, der zum Zeitpunkt der Entstehung der alt-katholischen Bewegung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Mitteldeutschland war, danach dann die Sowjetische Besatzungszone und die DDR wurde und heute als „die neuen Bundesländer“ bezeichnet wird.

Die Geschichte unserer Kirche in diesem Raum ist in so weit einmalig, als sie nach dem Zweiten Weltkrieg in besonderer Weise geprägt wurde durch die Vertreibung der Deutschen aus Ost- und Westpreußen, Schlesien und dem Sudetenland, wo stellenweise auch Alt-Katholiken gelebt hatten.

Eine weitere Besonderheit dieser Geschichte ist das Leben einer Extremdiasporakirche in einem von der kommunistischen Ideologie geprägten Staat.

Von den 13 Kapiteln des Buches beschreiben 11 in chronologischer Weise die Entwicklung der kirchlichen Strukturen separat für jeden der historischen Landesteile Mitteldeutschlands. Zwei Kapitel sind sachorientiert. Das eine davon befasst sich mit der Vertreibung der Deutschen aus den ehemaligen ostdeutschen Gebieten und ihrer besonderen Relevanz für die Bildung alt-katholischer kirchlicher Strukturen in Mitteldeutschland. Das andere sachorientierte Kapitel behandelt die Situation der Alt-Katholiken unter der Herrschaft des kommunistischen Staates.

Wie umfangreich und detailliert das Buch die Geschichte beschreibt, davon zeugen sowohl das Orts- wie auch das Personenregister. Sie umfassen die Namen von je etwa 400 Personen und Ortschaften. Außerdem sind sehr viele Quellenangaben in Form von Fußnoten vorhanden. Dieses 297 Seiten umfassende Buch ist empfehlenswert für alle, die sich für die Vergangenheit und Gegenwart unserer Kirche in Deutschland interessieren. Obwohl der Stoff des Buches von Natur aus eher trocken ist, lässt es sich dennoch gut und flüssig lesen.

Halle: Rundfunkgottesdienst

Außerhalb der regulären Termine findet am **16. Juni um 10 Uhr** in der St.-Georgs-Kapelle (in **Halle** in den Franckeschen Stiftungen) eine Eucharistiefeier statt, die im Rundfunk (MDR Figaro) übertragen wird. Außer der alt-katholischen Gemeinde Halle werden daran auch zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden (Berlin, Dresden, Quedlinburg) teilnehmen. Der Liturgie wird unser Dekan, Pfarrer Ulf-Martin Schmidt (Berlin), vorstehen und auch die Predigt halten. - Wir hoffen, dass nicht womöglich das Hochwasser noch die Durchführung dieses Gottesdienstes scheitern lässt.

Dekanatstage für das Dekanat Ost

25. – 27. Oktober 2013 im Gästehaus des Klosters St. Albert in Leipzig-Wahren. - Durch die Tage führt uns Pfarrer Bernd Panizzi aus Heidelberg. – Wer an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte, möge sich bitte bald bei mir melden (zunächst unverbindlich). Dann gebe ich den Interessenten genauere Einzelheiten bekannt, sobald ich sie bekomme. Daraufhin können sie sich dann verbindlich anmelden. Es können auch Freunde teilnehmen, die nicht Gemeindemitglied sind.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben oder bald feiern werden:

02.07.	Gertrud Schourek, Stiege
02.08.	Peter Görner, Quedlinburg
11.08.	Birgit Heinz, Quedlinburg
12.08.	Manfred Heinz, Quedlinburg
28.08.	Katharina BÜchse, Köthen
29.08.	Renate Margull, Quedlinburg
31.08.	Sven Görner, Quedlinburg
14.09.	Christian Olbricht, Wernigerode
18.09.	Manfred Margull, Quedlinburg
19.09.	Isolde Olbricht, Friedrichsbrunn
27.09.	Lothar Goldberg, Halle
06.10.	Elke Wolf, Quedlinburg
06.10.	Timo Schulz, Blankenburg
09.10.	Mario Meyer, Blankenburg
14.10.	Horst Reckziegel, Quedlinburg
27.10.	Nico Schulz, Blankenburg